

Der Harnos-Beitritt ändert für das Schulsystem im Kanton Solothurn sehr wenig, weil sich der Kanton in den letzten Jahrzehnten in seinen Schulreformen so weit als möglich mit den umliegenden Kantonen abgestimmt hat. Hingegen verbessert er entschieden die Situation für jene Solothurner Familien mit schulpflichtigen Kindern, welche aus beruflichen Gründen in andere Harnos-Kantone umziehen müssen. Wir können uns einfach den Luxus mit 26 verschiedenen Schulsystemen mit unterschiedlichem Schuleintrittsalter, unvereinbaren Stufenorganisationen, unkoordiniertem Beginn des Fremdspracheunterrichtes und nicht auf einander abgestimmten Lehrplänen in Fächern mit systematischem Wissensaufbau wie Mathematik oder Fremdsprachen einfach nicht mehr leisten. Dass sich die Gegenpropaganda ausgerechnet auf den Kindergarten einschiesst, der durch Harnos in seinem heutigen Stand der Entwicklung am wenigsten betroffen wird, berührt so merkwürdig wie das Plakat mit weinenden Vorschulkindern. Ich habe aus beruflichen Gründen Jahrzehnte lang regelmässig Kindergärten besucht und nie weinende Kinder angetroffen. Als Grossvater habe ich mein Enkelkind bei Besuchen in Berlin zur Tagesmutter gebracht und, als es 2 ½ Jahre alt war, in die Kinder-tagesstätte begleitet: Es ging an beide Orte sehr gerne hin und beim Abholen aus der KITA musste ich öfters warten, bis ein Spiel mit andern Kindern abgeschlossen war. Die heulenden Kinder auf den SVP-Plakaten weinen mit Sicherheit nicht, weil sie in den Kindergarten gehen müssen, sondern eher aus Langeweile, weil sie mangels Angebot in der Gemeinde nicht in den Kindergarten gehen können. Der Harnos-Beitritt stellt für den Kindergarten sicher, dass auch die andern Harnos-Kantone ihn in der gleichen Richtung weiter entwickeln wie unser Kanton. Das Obligatorium betrifft in erster Linie die Angebotsseite, weil praktisch alle Schweizer Eltern ihre Vorschulkinder freiwillig und gerne in den Kindergarten schicken, wo dies möglich ist. Es verändert auch nichts am heutigen pädagogisch-didaktischen Konzept der Solothurner Kindergärten. Seine Zielsetzungen bleiben die gleichen wie bisher: Begegnungsmöglichkeiten für Kinder im freien Spiel schaffen, ergänzt mit anregenden Lernangeboten, von welchen die Kinder freiwillig vertieft Gebrauch machen können aber nicht müssen. Diese Lernangebote ermöglichen einen fliessenden Übergang zwischen Kindergarten und erster Klasse der Primarschule, weil die Unterstufe der Primarschule ihrerseits Elemente der Kindergartenpädagogik berücksichtigt. Als potentielles Mitglied eines leider nicht existierenden Komitees der Grosseltern für Harnos rufe ich meine Altersgenossinnen und -genossen auf: Stimmen sie im Interesse unserer Kinder und Enkel dem Harnosvertrag zu.

Mit freundlichen Grüssen

Hans Neeracher
Schulrain 38
4586 Kyburg-Buchegg